

4.

*Ich muss so oft geduldig sehn,
Wie sich die Leute Nasen drehn
Bei hellem Sternlicht;
Gern rief ich dann: seyd ihr denn blind!
Ihr seht doch, dass es Schelme sind!
Allein das schickt sich nicht!*

5.

*So plagt das Wort mich jämmerlich,
Allein am meisten ärgerts mich
Wenn es mein Liebchen spricht;
Und leider sprachis nur allzuoft,
Wenn ganz was anders ich gehofft,
Ein: Freund es schickt sich nicht!*

6.

*So, als ich jüngstens bei ihr war,
Du spielt' ich mit dem goldnen Haar,
Das ihre Stirn umflucht,
Ich spielte mit dem Lockenband —
Du schlug sie sanft mich auf die Hand,
Und sprach: das schickt sich nicht!*

7.

*Drauf nahm ich sie in meinen Arm
Und blickte, ach, ums Herz so warm
Der Holden ins Gesicht.
Ein Hütschen, bat ich, liebes Kind!
Doch sie entloh mir, wie der Wind
Und rief: das schickt sich nicht.*

8.

*So scheit'r ich auf der Lebensfahrt
Beständig an der Redensart,
Ich unglückselger Wicht!
Weiss nicht, wie ich's verschuldet hab,
Allein, es bringt mich noch ins Grab;
Und das — das schickt sich nicht!*

Fuchs.